

Bringer

M., Glücksbringer, Glückszahl, nur in der Ra.: *da Simma is da Bringa* „bringt im Kartenspiel Glück“ Reisbach DGF; *Dà Simà is dà Bringà* KAPS Welt d. Bauern 41.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,737.– DWB II,390f.; Frühhd. Wb. IV,1139; Mhd.Wb. I,1007.

Komp.: [**An**]b. Verschwender, NB, OP, MF vereinz.: *an Obringa* Außernzell DEG.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,716.– ²DWB II,785; Frühhd. Wb. I,1013f.

[**Auf**]b. **1** Zuträger: *Aufbringal* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Pfakfn R; *von sothanen straffgeltern denen aufbringern einen theill zukommen zu lassen* Ambg 1760 Oberpfalz 7 (1913) 95.– **2**: *so a Aufbringa!* Verleumder Rechtmehring WS.

Rechtswb. I,855; Frühhd. Wb. II,360.

[**Zu-sammen**]b.: *da Zambringa* Heiratsvermittler Mittich GRI.

DWB XVI,740.

[**Zu**]b. **1** Gerät.– **1a**: *Zubringer* „Maschinenteil, das ein Werkstück der Bearbeitung zuführt“ Mehn.– **1b** Hydrophor: *Zoubringa* „bei der Feuerwehr“ Weiden.– **2** Vermittler, OB, NB, OP vereinz.: *Zuabringa* Heiratsvermittler Ettliling LAN; „Wenn ... man sich ein wenig eingerichtet hatte, kam auch der *Zubringer* (Vermittler) zum Mittagstisch an“ Mühldorfer Nachrichten 25 (1959) Nr.15, 4.– **3** wie →[**Auf**]b.1, OB, NB vereinz.: *dös is a so a Zuabringa* „hinterbringt alles“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,980; Schwäb.Wb. VI,3497.– DWB XVI,253.– S-49H2^b, 64G17, 76F13. E.F.

-bringerin

F., nur im Komp.: [**Zu**]b. Vermittlerin, OB, NB vereinz.: *Zuabringeron* Heiratsvermittlerin Hengersbg DEG; *Zuabringerin* „für die bäuerliche[n] Dienstboten“ HÄRING Gäuboden 190; *Dies soll ... auch den Zubringerinnen angezeigt werden* Rgbg 1654 VHO 49 (1897) 125.– Auch †Kupplerin: *Zwpringerin fouentes fornicacēz in domibus suis* Ebersbg 15. Jh. Clm 5924, fol.172^r.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 53; SCHMELLER I,362.– WBÖ III, 980.– DWB XVI,253; LEXER HWb. III,1190.– BERTHOLD Fürther Wb. 262.– S-49H2^b. E.F.

-bringet(s)

N., nur in Komp.: †[**Ein**]b. Gabe für den Gemeindegirten: „Während der Sommermonate

steht er ... im Genusse des *Einbringets*, das pro Haus in einem Stück Brot besteht“ AIC Bay-erld 8 (1897) 255.

[**Heim**]b. Speisen, die man nach Hause mitbekommt, OB, NB vereinz.: *s Hoambringad* „vom Hochzeitsmahl“ Haimhsn DAH.

[**Mit**]b. Mitbringsel, NB vereinz.: *Mitbringads* Aicha PA; *Mitbringerts* BERTHOLD Fürther Wb. 142.

BERTHOLD Fürther Wb. 142.

E.F.

brinnen

Vb. **1** in Brand stehen, brennbar sein, anzünden.– **1a** in Brand stehen, angezündet sein, °OB, °NB, SCH (FDB) vielf., OP vereinz.: °*an Ofa drin brinnt* s Weildf LF; *dea is råud, wia wen a brinna dad* „er glüht vor Fieber“ Iggenbach DEG; *haint Nâcht håuds pruna* Rgbg; *Wia ma do auffi kemma, sen scho zwoa Fuira brunna* Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4; *Is grad, als wenn's brunn drausst* Seebruck TS 1.H.19.Jh. OA 34 (1874/1875) 130; *prinman in pehhe* 9.Jh. SKD 67,26 (Muspilli); *Do Ez Pran an Dem vyschmartt* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.77^v; *Wenn die ganze Welt tât brinnã* 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.– In festen Fügungen: *b.d werden* in Brand geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Schupfa is vo selba brinnat woan* O'kreuzbg GRA; *Kejchln ... de hat ma drin net bocha kinna, wal's Schmoiz waar brinnat worn* KÖZ BJV 1952,30; „brannte die Behausung ... dadurch ab, daß ... gedörrter Flachs *brünnend worden* war“ 1748 MOSER Kiefersfdn 391.– *B.d* →*heiß* sehr warm.– *B.der* →*Käfer* Leuchtkäfer.– Ra.: *der is so dürr, daß er brinnt* Vilseck AM.– °*Du bist so dumm, daß ðl brinnst!* Hohenburg AM.– *Da | obenauß | zu Kopfhausen brinnt es* jmd hat rote Haare, °OB, NB vereinz.: °*z'Kopfhausn brinnst bei dem Rosenhm.*– *Do brinnt's Haus inna* „die Bäuerin ist eine schlechte Wirtschaftlerin“ Mering FDB.– Übertr.: Streit geben, OB, NB vereinz.: *da brints* Willing AIB;– *s brinnt glei* für einen leicht aufbrausenden Menschen Schrobenshn.– Part.Präs., sehr warm, heiß, OB, NB vereinz.: *brinat* Maisach FFB; *Torrída prinntentiv* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,628, 18.– **1b** brennbar, zum Verbrennen geeignet sein: *brinna muuß* „das Backholz“ Haidmühle WOS; *Dö nassn Scheitln brinna ned gscheit* ILMBERGER Fibel 33; „*das Holz ... hat* oder (seltner) *ist nicht guet gebrunnen*“ SCHMELLER I,358; *die*